

Austauschjahr an der Universidad Autónoma de Madrid mit Erasmus+

Wintersemester 2016/17, Sommersemester 2017

Studiengang: Comparative / European Law

Letztes Jahr traf ich die Entscheidung, mein Auslandsjahr an der Universidad Autónoma in Madrid zu verbringen. Nach einem sehr schönen und spannenden Jahr in Spanien möchte ich nun gerne meine Erfahrungen mit euch teilen.

Organisatorisches

Zur Vorbereitung möchte ich euch auf die Checkliste des ISO verweisen. Ich fand diese sehr hilfreich, sie enthält sämtliche wichtige Informationen, z.B. zum Thema Learning Agreement oder dem Bewerbungsprozess.

Die Koordination an der Gastuni, das ORI (Oficina de Relaciones Internacionales), war ebenfalls immer sehr hilfreich, insbesondere wenn man dort persönlich nachgefragt hat – die Beantwortung per Mail während des Semesters war meistens eher nicht sehr schnell. Vor Beginn des Austausches hat das ORI bereits einige Mails geschickt, die den Gaststudenten alle wichtigen Sachen erklärten, wie die Kurswahl (dazu unter „Studium“ mehr) oder die Anmeldung und Immatrikulation an der UAM. All diese organisatorischen Sachen, die zu Beginn des Auslandsstudiums erledigt werden mussten, wurden allesamt gut erklärt und dürften eigentlich keinerlei Probleme bereiten.

Wohnen in Madrid

Ein Studentenzimmer in Madrid ist zwar nicht billig, große Schwierigkeiten dürfte es aber nicht bei der Wohnungssuche nicht geben. Die Zimmer werden meistens von den Vermietern direkt vergeben, WG-Castings sind eher unüblich, vorallem im Zentrum in den „großen“ WGs – 8 oder 10 Mitbewohner sind da keine Seltenheit. Die Zimmer werden oft direkt bei den Besichtigungen vergeben, es kann also gut passieren, dass ihr ankommt und das Zimmer vor 5 Minuten vermietet wurde – früh kommen lohnt sich also. Man findet aber doch eher schnell etwas, wenn man vor Ort ist. Man muss mit 400 – 600 € für ein Zimmer im Zentrum mit Strom, etc. rechnen, außerhalb lässt sich sicher auch billiger ein Zimmer in einer kleineren WG finden. Die meisten Erasmusstudenten ziehen aber natürlich ins Zentrum (z.B. in die Nähe der *Gran Vía*), auch, um nachts weggehen zu können, da die Metro nämlich nachts nicht mehr fährt. Es ist absolut nicht empfehlenswert am Campus zu wohnen – dieser

ist ca 20-30 Minuten vom Zentrum mit den Zügen *Cercanías* entfernt. Dort gibt es zwar angeblich ein Studentenwohnheim, es ist allerdings trotzdem abends wie ausgestorben. Der Campus an sich ist sehr schön, es gibt Bäume und viel Grün, aber es gibt dort wirklich nichts außer der Uni und dem Bahnhof, nicht einmal Supermärkte. Die Züge fahren außerdem nur bis ca. 22:00, weggehen ist also auch nicht möglich. Wer gerne „nur“ 30-40 Minuten zur Uni brauchen möchte, sollte in die Nähe der Stationen *Sol* oder *Nuevos Ministerios* ziehen, da hier direkt der Zug abfährt. Internetadressen für die Wohnungssuche: www.idealista.es , www.segundamano.es , www.fotopiso.es

Zum Thema Nahverkehr: Es gibt kein Studententicket, für alle unter 26 aber ein sehr günstiges Monatsticket für 20 € / 30 Tage. (Für alle anderen gibt es ebenfalls ein solches Ticket, was allerdings sehr viel teurer ist.) Man kann die Karte *Tarjeta Transporte Público* online beantragen und sich zuschicken lassen, wovon ich aber abraten würde – das kann locker ein paar Wochen dauern. Man kann einfach online einen Termin (*Pedir una cita previa*) an der nächsten Metrostation (*oficinas de gestión de la tarjeta*) ausmachen, dort hingehen und sie abholen.

Die Internetadresse lautet: www.tarjetatransportepublico.es

Die App „Moovit“ funktioniert sehr gut für das Metro- und Zugsystem Madrids.

Studium

Wie bereits eingehen erwähnt, waren die Kurse an der UAM anspruchsvoll, aber machbar. Natürlich ist es auch schwer und ungewohnt, auf Spanisch der Vorlesung zu folgen und Klausuren zu schreiben. Englische Kurse sind eher die Seltenheit, jedenfalls an meiner Fakultät gab es nur 1-2 Kurse pro Semester, von denen dann einer auch wegen zu geringer Beteiligung gar nicht zustande kam. Die Notenskala geht von 0 - 10 Punkten, um zu bestehen braucht man mindestens eine 5. Es gibt zwei verschiedene Arten von Kursen, einmal die *Optativas* (Wahlfächer) und die *Asignaturas* (Normale Kurse).

Die *Optativas* sind eher eine Art Seminar, je nach Professor werden die Mitarbeit und Anwesenheit, Referate oder Abgaben bewertet. Bei diesen Kursen zählt die Arbeit während dem Semester mehr, die Klausur entspricht dann z.B. nur noch 30 % der finalen Note. Die *Asignaturas* hingegen bestehen aus zwei Blöcken, der normalen Vorlesung (*Magistrales*) sowie einem *Seminario*, in welchem während dem Semester 2-3 kleinere Tests geschrieben werden. Durch das *Seminario* bekommt man dann eine Note, die *Evaluación Continua*, welche dann 30% der Endnote zählt. Hier müsst ihr mindestens 3 von 10 Punkten bekommen, um zur Klausur zugelassen zu werden (wenn man an den Tests teilnimmt, sollte das kein Problem sein).

Leben in Spanien

Madrid ist eine aufregende Stadt, die sehr viel zu bieten hat, sowohl kulturell als auch zum Ausgehen oder Einkaufen. Sehr gut gefallen hat mir vor allem die Gegend um Malasana oder das Viertel La Latina, dort findet man viele tolle Cafés oder Bars. Meine Lieblingsorten waren u.A. das Cafés *La Bicicleta* (sehr gut zum Arbeiten), *Ciudad Invisible* und *Abona Vida*, die Bars/Restaurants *Vacaciones*, *Ójala* und *Takos al Pastor* (günstige Tacos) oder die Dachterasse *Azotea de Bellas Artes*, von der aus man einen schönen Ausblick über Madrid hat. Es gibt außerdem sehr viele typische Tapasrestaurants, z.B. in der Gegend um Sol.

Es bietet sich dank der zentralen Lage Madrids innerhalb Spaniens an, noch weitere Orte zu bereisen. Es gibt viele Agenturen, die Busreisen organisieren, man kann aber z.B. auch gut ein Auto mit anderen Erasmusstudenten mieten. In der näheren Umgebung bieten sich Segovia oder Cuenca als Tagesausflug an. Sehr gut gefallen hat mir der Norden Spaniens, die Gegend um Asturien und dem Baskenland ist nochmal eine ganz andere Seite Spaniens. Die Städte Granada, Sevilla und Cordoba in Andalusien sind auch ein beliebtes Ferienziel und sehr empfehlenswert. Sowohl im Winter- wie auch im Sommersemester gibt es einige Feiertage, *Festivos*, wodurch man ein längeres Wochenende hat, was sich für so eine längere Reise nutzen lässt.

Fazit

Ich bin sehr froh über meine Entscheidung, nach Madrid zu gehen. Die Uni war, trotz sämtlicher anfänglicher Sprachschwierigkeiten, eine wahnsinnig interessante und lehrreiche Erfahrung. Die Kurse haben ein hohes Niveau – viele Professoren haben aber immer Rücksicht auf die Erasmusstudenten genommen, auch die spanischen Kommilitonen haben uns Erasmusstudenten immer ausgeholfen. Ich hatte selbst zu Beginn des Austausches bis auf ein paar Sprachkurse nur wenig Erfahrung mit Spanisch, konnte aber dennoch den Kursen folgen und habe mich letztendlich gut zurecht gefunden - man muss also nicht erst 5 Jahre Spanisch gelernt haben, um einen Erasmusaufenthalt in Spanien in Betracht zu ziehen. Auch das Leben in Madrid hat mir sehr gefallen, die Stadt ist sehr lebhaft und es gibt viel zu erleben und entdecken. Besonders gefallen hat mir auch, dass man durch den Austausch in einem tollen internationalen Umfeld war und viele Studenten aus anderen Ländern kennengelernt hat, aber auch gleichzeitig das spanische Leben kennenlernen konnte.